Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1912. Nr. 145. **für Anhalt und Thüringen.** **Jahrgang 205.**

Bezugspreis für Halle und Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich siebenmal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Zll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Zweite Ausgabe

Anzeigengebühren für die sechsgespaltene Kolonelzeile oder deren Raum für Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigenannahme bei der Expedition in Halle a. S. und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipziger Straße Nr. 61 u. 62. Telephon 155 u. 158; Redaktionstelephon 1272. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Dienstag, 26. März 1912.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Telephon Amt Kurfürst Nr. 6290. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Deutsches Reich.

* **Die Begegnung des Kaisers und des Königs von Italien.** Aus Venedig wird uns weiter gemeldet: Am Montag nachmittag fuhren Ihre Majestäten der Kaiser und der König, sowie die Fürstlichkeiten auf Einladung des Königs nach der Insel Torcello, wo alte Baulichkeiten und die mit Mosaiken geschmückte alte Kirche besichtigt wurden. Die Rückfahrt erfolgte gegen Abend durch den Canale Grande. Abends fand bei dem Kaiser an Bord der „Hohenzollern" ein Diner statt, bei dem der Kaiser links neben dem König saß.

Links vom Kaiser folgten zunächst Palastdame Gräfin Brandolini, Generaloberst v. Plessen, Graf Brandolini, Oberhofmarschall Graf zu Eulenburg, Konteradmiral Cagni, Gesandter Freiherr v. Jenisch, Zeremonienmeister Graf Tozzoni. Rechts vom König folgten Prinzessin August Wilhelm, Generaladjutant Brusati, Präfekt Cataldi, Chef des Militärkabinetts, General der Infanterie, Freiherr v. Lyncker, Generalmajor Etna, General à la suite Generalmajor v. Gontard und der Kommandant der „Hohenzollern", Kapitän z. S. Karpf. Gegenüber den Majestäten saß Prinz August Wilhelm; rechts von diesem zunächst Prinzessin Viktoria Luise, dann Hausminister Mattioli-Pasqualini, Fürst zu Fürstenberg, Bürgermeister Conte Grimani, Chef des Marinekabinetts Admiral v. Müller, General à la suite Generalmajor v. Chelius. Links folgten der deutsche Botschafter v. Jagow, Vizeadmiral Garelli, Generalmajor Piacentini, Chef des Zivilkabinetts, Wirklicher Geheimer Rat v. Valentini, Oberstleutnant Selby und Kapitän zur See v. Bülow.

Nach dem Diner wurde den Majestäten eine große Serenade gebracht. Ein gemischter Chor und ein Orchester waren auf einem großen, schwimmenden, reich illuminierten Prahm platziert, der neben der „Hohenzollern" beilegte. Der Männerchor sang die deutsche Hymne, das Orchester spielte die Marcia Reale. Dann folgten Stücke aus den Opern von Rossini, Bellini, Verdi, Mascagni und Wagner, zum Teil mit Chor. Von Wagner wurden das Vorspiel zu den „Meistersingern", sowie der Einzugsmarsch und Chor aus dem „Tannhäuser" gespielt. Den Schluß machten wieder beide Nationalhymnen. Zahllose Boote umringten die Kaiserjacht. Die Ufer mit den alten, weltberühmten Bauwerken erstrahlten in prachtvollem Buntfeuer. Das Publikum brachte den Majestäten stürmische Huldigungen dar. Um 10½ Uhr verließ der König die „Hohenzollern" nach herzlicher Verabschiedung von dem Kaiser und den Fürstlichkeiten. Um 11 Uhr reiste der König ab. Die „Hohenzollern" geht heute früh nach Brioni in See.

Die römische „Tribuna" veröffentlicht einen Leitartikel über den Kaiserbesuch, in dem es heißt:

Was auch der Zweck des Besuches sei, im jetzigen Augenblick müsse nur das Faktum des Besuches an sich betrachtet werden, ein Faktum, das die unzerstörbaren Grundlagen der Beziehungen Italiens zu Deutschland und, da der Kaiser von Wien komme, zu Oesterreich-Ungarn beweise. Dieser Besuch annulliere die frühere Zeitungspolemik beider verbündeten Staaten, wenn sie auch nicht die Interessen annullieren könne, die sie hervorgerufen haben. In den Unterredungen der Monarchen werde sicherlich auch die Frage des Krieges oder Friedens zwischen Italien und der Türkei sowie der Schritt der Mächte in Rom und in Konstantinopel infolge der Initiative Rußlands besprochen werden, aber man würde sich einer Illusion hingeben, wenn man glaubte, daß von einem Tage zum andern infolge dieser Unterredungen die Lage zwischen Italien und der Türkei radikal verändert werden könne. Der Knoten der Interessen sei zu verwickelt, als daß ein einziger Wille als Schwert Alexanders genüge. Diesen Knoten müsse Italien selbst zerschneiden. Aber wenn auch niemand sagen könne, wie weit die Frage des Friedens zwischen Italien und der Türkei aus der Begegnung in Venedig gefördert hervorgehe, so werde sicherlich der Dreibund daraus kräftiger als je hervorgehen. Keine Partei Italiens habe heute Grund, den Dreibund nicht in ihr Programm aufzunehmen.

* **Zu den Krisengerüchten.** Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt: In verschiedenen Blättern wird erzählt, der Reichskanzler habe am 19. d. Mts. ein Abschiedsgesuch eingereicht. In einer Provinzzeitung war noch hinzugefügt, der Kanzler habe nach einer Auseinandersetzung mit dem Kaiser sein Entlassungsgesuch eigenhändig geschrieben, versiegelt und „durch den Hausminister überbringen" lassen. Es gibt Politiker, die aus dem Ausbleiben eines Dementis den Schluß ziehen möchten, es müsse doch etwas Wahres daran sein. Deshalb mag hiermit festgestellt sein, daß die ganze Geschichte in das Reich der Fabel gehört.

* **Aufruf der Reichspartei.** Die Ortsgruppe Groß-Berlin der Reichspartei veröffentlicht einen Aufruf, in dem es heißt:

Das Anwachsen des Radikalismus in Deutschland muß jeden Vaterlandsfreund mit Sorge erfüllen. Der Zwiespalt der bürgerlichen Parteien ebnet der Umsturzpartei die Bahn. Die Reichsverfassung und unsere bürgerliche Freiheit ist bedroht, wenn die Erfolge der Sozialdemokratie uns vor innere Kämpfe stellen, welche zugleich die Machtstellung des Reiches und den Wohlstand des deutschen Volkes erschüttern müssen. Mehr als je erscheint es geboten, daß sich der national gesinnte Teil des deutschen Volkes zur gemeinsamen Abwehr vereinigt. Hierzu bedarf es einer starken Mittelpartei, die ihren Beruf darin erblickt, das Einigende hervorzuheben und das Trennende zurückzustellen. Die Unterzeichneten sind zusammengetreten, um in Groß-Berlin einen Mittelpunkt für alle diejenigen zu schaffen, die gewillt sind einzustehen für Kaiser und Reich, für Deutschlands Machtstellung zu Lande und zu Wasser, für unsere koloniale Ausbreitung, für die Bismarcksche Wirtschaftspolitik, den gleichmäßigen Schutz von Industrie und Landwirtschaft, Handel und Gewerbe, sowie für die Aufrechterhaltung des sozialen Friedens. Der Gegensatz zu allen Feinden von Kaiser und Reich, insbesondere zur Sozialdemokratie, ist für die Reichspartei unüberbrückbar; zwischen der Rechten und der Linken aber will sie, ihrer Aufgabe als Mittelpartei entsprechend, die Vermittelung herstellen. Wir wenden uns nicht nur an unsere bisherigen Freunde mit der Aufforderung zum Beitritt, sondern wir hoffen, daß die Ortsgruppe Groß-Berlin der Reichspartei vielen, die bisher abseits standen, Gelegenheit bieten wird, ihre Kraft in den Dienst vaterländischer Politik zu stellen.

Unterzeichnet ist der Aufruf u. a. von den Abgeordneten: Dr. Arendt, v. Dewitz, v. Dirksen, Freiherrn von Gamp, Holtz, v. Liebert, Rahardt, Dr. Rewoldt und Freiherrn von Zedlitz.

* **Ueber den Einfluß der Wehrvorlage auf Württemberg** erfährt der „Schwäb. Merkur" folgende Einzelheiten: Beim württembergischen Kontingent sind auf Grund des Friedenspräsenzgesetzes vom Jahre 1911 im Herbst des vorigen Jahres zunächst als Zugang gekommen vier Maschinengewehrkompagnien, die aus den bis dahin provisorisch abkommandierten Mannschaften gebildet wurden, und je ein Kontingent bei den Eisenbahntruppen, Luftschiffern, Kraftfahrern und Telegraphentruppen. Nach demselben Gesetz, das nunmehr schleunigst durchgeführt werden soll, werden nach der neuen Heeresvorlage im Laufe dieses und des nächsten Jahres hinzutreten: eine Landwehrinspektion, ein Bataillon Infanterie, sechs Maschinengewehrkompagnien, eine Eisenbahnkompagnie, eine Trainkompagnie und ein Detachement bei der Fliegertruppe. Außerdem werden die Regimentsstäbe der Infanterie und Feldartillerie durch Hinzutritt von Stabsoffizieren und Hauptleuten verstärkt. Der Etat der Mannschaften und Pferde wird bei sieben Infanteriebataillonen, dem Pionierbataillon, sämtlichen Kavallerie-Regimentern und Feldartillerie-Regimentern erhöht. Besondere Berücksichtigung finden die Bataillone des in Straßburg stehenden Infanterie-Regiments Nr. 126, das Pionierbataillon und die Feldartillerie, bei der u. a. drei Batterien zu vier Geschützen in solche zu sechs Geschützen umgewandelt werden.

* **Zur Ueberfüllung des Oberlehrerberufs.** Man schreibt uns: Nach der neuesten Universitätsstatistik beginnen etwa in jedem Jahre 2000 Studierende ihr philosophisches Studium mit dem Ziel einer Anstellung im höheren Schuldienst. Da der tatsächliche Bedarf zur Ergänzung der freiwerdenden Oberlehrerstellen sich jährlich auf höchstens 800 beläuft, läßt sich mit Sicherheit voraussehen, daß die Studenten, die jetzt oder in den nächsten Jahren mit dem Studium der Philologie beginnen, von der Reifeprüfung bis zur festen Anstellung durchschnittlich 15 Jahre und mehr gebrauchen werden. Bei der Besprechung dieser drohenden Ueberfüllung war behauptet worden, daß für die Anstellung der Kandidaten, die bisher im allgemeinen nach dem Dienstalter erfolgte, in Zukunft neue Grundsätze maßgebend sein würden, indem der Ausfall des Examens in erster Linie für die Reihenfolge der Anstellung ausschlaggebend sein solle. Diese Mitteilung hat in Philologenkreisen naturgemäß große Beunruhigung hervorgerufen. Aus diesem Grunde weist das „Deutsche Philologenblatt" darauf hin, daß die Mitteilung jeder Begründung entbehrt, denn der Regierungsvertreter habe in der Budgetkommission ausdrücklich erklärt, daß von der Unterrichtsverwaltung eine Aenderung der bisherigen Bestimmungen nicht beabsichtigt sei.

* **Der diesjährige Entwurf eines Eisenbahnanleihegesetzes** ist dem Abgeordnetenhause bekanntlich zugegangen. Der darin geforderte Gesamtbetrag beläuft sich auf 336 237 000 Mark, die sich wie folgt verteilen: 88 422 000 Mark zur Herstellung neuer Eisenbahnen, 14,3 Millionen zum Erwerb des Eigentums an zwei Privatbahnen, 23 407 000 Mark für Herstellung von zweiten und weiteren Gleisen, 41 108 000 Mark für eine Reihe von Bauausführungen, 50 Millionen zur Einrichtung elektrischer Zugförderung auf den Berliner Stadt-, Ring- und Vorortbahnen, 112 Millionen zur Beschaffung von Fahrzeugen für die bestehenden Staatsbahnen und 7 Millionen zur weiteren Förderung des Baues von Kleinbahnen.

Der Entwurf sieht auch 14 020 000 Mark weitere Kosten vor für den Bau der Hauptseebahn von Nienburg nach Minden (Stadthagen), 3 Millionen für Grunderwerb der Linie Dortmund nach Münster, 16 880 000 Mark weitere Kosten für die Linie Oberhausen nach Hohenbudberg einschließlich einer neuen Bahnbrücke bei Ruhrort, 11 043 000 Mark für den Bau der Nebeneisenbahn von Celle nach Braunschweig (Rheine), 6 115 000 Mark für die Linie Herscheid nach Lüdenscheid, 7 705 000 Mark für die Linie Velbert nach Kettwig, 1 647 000 Mark für die Linie Hildesnach Wüstensachsen, 4 334 000 Mark für die Linie Goldap nach Pillkallen, 4 860 000 Mk. für die Linie Zinten nach Rosenberg, 6 410 000 Mark für die Linie Follnow nach Zollbrück, 5 390 000 Mark für die Linie Maltsch nach Wohlau.

* **Die Metternich-Affäre im Reichstag.** In juristischen Kreisen der liberalen Reichstagsfraktionen wird geplant, bei der Reform des Strafrechtswesens auf das Material der Metternich-Affäre zurückzukommen. Man steht auf dem Standpunkt, daß der Fall Metternich ganz unleugbare schwere Mißstände, namentlich im Hinblick auf die Anwendung der Untersuchungshaft, ergeben habe. Es sei unmöglich ein zu Recht bestehender Zustand, wenn jemand auf den Verdacht eines Deliktes hin verhaftet, vom Auslande ausgeliefert, anderthalb Jahre in Untersuchungshaft sitze, um dann von der Anklage jenes Deliktes völlig freigesprochen zu werden.

Ausland.

Der italienisch-türkische Krieg.

Die „Agenzia Stefani" meldet aus Tobruk vom 24. März: Mehrere feindliche Abteilungen haben wiederholt versucht, die Befestigungsarbeiten an den neuen Forts zu behindern. Sie wurden von den Italienern mit Verlusten zurückgeschlagen. Ein italienischer Unteroffizier wurde leicht verwundet.

Rücktritt des russischen Kriegsministers?

Gerüchtweise verlautet, Kriegsminister Suchomlinow, ein intimer Freund des verabschiedeten russischen Botschafters in Konstantinopel, Tscharykow, habe sein Entlassungsgesuch eingereicht.

Die Wahlen in Griechenland.

Nach den bisher bekannten Wahlergebnissen haben die Anhänger Venizelos' eine ansehnliche Majorität erlangt. Alle Minister sind wiedergewählt worden; von früheren Ministern sind Mauromichalis und Theotokis gewählt. Rhallys, einer der Führer der Oppositionspartei, ist durchgefallen. Die Wahl Zaimis ist noch nicht sicher.

Frankreich und Marokko.

Der französische Gesandte Regnault telegraphierte an den Ministerpräsidenten Poincaré, Sultan Mulay Hafid habe ihm den lebhaften Wunsch ausdrücken lassen, mit ihm an der Errichtung des neuen Regimes in Marokko zusammenzuarbeiten.

Aus der Republik China.

Die Gesandten Deutschlands, Englands, Frankreichs und der Vereinigten Staaten haben in Peking ein gemeinsames Memorandum überreicht, in dem nach kurzer Darlegung der seit dem 27. Februar von der internationalen Bankengruppe über die Finanzierung mit der chinesischen Regierung gepflogenen Verhandlungen der Standpunkt vertreten wird, daß die englisch-belgische Anleihe einen Wortbruch darstelle und gegen die neue Anleihe entschieden Protest erhoben wird.

Telegramme aus Chungking melden die Ermordung eines amerikanischen Priesters namens Hicks. Zwei Begleiter sind, wie berichtet wird, schwer verwundet worden. Die Gesellschaft ist offenbar von Räubern überfallen und vollständig ausgeraubt worden.

In der Nähe von Schicho hat eine große Schlacht zwischen Regierungstruppen und Revolutionären stattgefunden. Die Regierungsarmee aus Urumtschi wurde geschlagen, sie verlor 1500 Tote, 80 Gefangene, drei Geschütze und viel Munition und Proviant. Die Revolutionäre hatten 200 Tote und dringen jetzt weiter nach Schicho vor.

Die Luftschiffahrt.

Das Luftschiff „P. 6"

ist Montag nachmittag 3 Uhr 55 Minuten von Bitterfeld unter Führung von Regierungsbaumeister Hackstätter zur Fahrt nach Berlin aufgestiegen. An Bord befanden sich im ganzen elf Personen.

Flugzeug „Frankfurt".

Eine Anzahl Frankfurter Sportsleute haben aus Privatmitteln ein Flugzeug „Frankfurt" gestiftet und dem Kaiser zur Verfügung gestellt.

Die großen Flugveranstaltungen des Jahres 1912

werfen bereits ihre Schatten voraus. Es sind schon namhafte Preise gestiftet worden und an verschiedenen Orten haben sich Ehrenkomitees usw. gebildet. Die Ausschreibungen zu den Konkurrenzen geben dem bekannten Flieger und erfolgreichen Flugzeugkonstrukteur Hans Grade Anlaß zu einer kritischen Beleuchtung der Ausschreibungen. In der „Allgemeinen Zeitung", Chemnitz, veröffentlicht Grade einen Artikel unter der Ueberschrift „Mehr Herrenflieger im Flugsport!" Er kommt in seinen Ausführungen zu dem Schluß, daß die Ausschreibungen zu sehr auf das Fabrikfliegertum zugeschnitten seien und daß die Herrenflieger, die nach Grades Angaben 75 Prozent unter den deutschen Flugzeugführern ausmachen, zu wenig berücksichtigt würden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191203262-14/fragment/page=0001

Aus Nah und Fern.

Die Bergarbeiterbewegung.

Das Ergebnis der am Sonntag in zahlreichen Orten des böhmischen Kohlenreviers abgehaltenen Versammlungen ist, daß der Streik im Brüxer und Duxer Bezirk weiter um sich gegriffen hat. Im Aussiger und Falkenauer Bezirk ist der Ausstand neuerlich ausgebrochen. Im Teplitzer Bezirk ist ebenfalls der Ausbruch des Streiks zu erwarten.

In der gestrigen Sitzung des englischen Unterhauses erklärte Staatssekretär des Innern McKenna, daß, da die Verhandlungen noch schwebten, die Beratung der Kohlengruben-Bill auf heute, Dienstag, verschoben werde.

Die getrennten Verhandlungen der englischen Regierung mit den Grubenbesitzern und den Bergleuten dauern noch fort. Der Regierung ist es noch nicht gelungen, die beiden Parteien zu einer gemeinsamen Sitzung zu vereinigen. Das Exekutivkomitee der Arbeiter wollte gestern wieder um 5 Uhr nachmittags eine getrennte Sitzung abhalten.

Ein Telegramm aus Glasgow meldet, daß die allgemeine Abkehr der Bergleute vom Streik wahrscheinlich ist. Tausend Bergleute haben die Arbeit in Bellshill (Grafschaft Lanark) wieder aufgenommen; ungefähr weitere tausend auf anderen Zechen.

Bei Redaktionsschluß wird uns noch aus London gedrahtet, daß die Unterhandlungen des Premierministers mit den Minenbesitzern und den Vertretern der Bergleute auf heute vertagt worden sind.

*

Im Befinden des Königs von Dänemark ist eine Besserung eingetreten. Wie es heißt, wird der König in den ersten Tagen des Monats April nach Südfrankreich an die Riviera reisen. Sein Aufenthalt dort wird sich auf mehrere Monate erstrecken.

Verhängnisvolles Großfeuer. Gestern nachmittag wurde die freiwillige Feuerwehr von Treptow nach dem Gebäude der Berliner Pumpenfabrik in Treptow alarmiert, wo in dem Kellerraum ein Faß Oel brannte. Als sich vier der Feuerwehrleute in dem Kellerraum befanden, wo außer Oel- auch Petroleum- und Benzinfässer lagerten, erfolgten kurz hintereinander mehrere Explosionen. Die vier Feuerwehrleute erlitten schwere Brandwunden und mußten nach dem Krankenhause gebracht werden. Da das Feuer sich schnell ausdehnte, kam auch die Berliner Feuerwehr zu Hilfe, der es denn auch gelang, das Feuer nach einstündiger Tätigkeit zu löschen.

Automobilraub. — Den Chauffeur erschossen. Auf der Straße nach Montgeron machten gestern morgen vier Männer dem Lenker eines Automobils ein Zeichen, zu halten. Als dieser den Wagen anhielt, forderten sie ihn auf, ihnen das Automobil zu überlassen. Der Chauffeur weigerte sich jedoch, worauf sie ihn durch Revolverschüsse töteten. Ein Reisender, welcher in dem Wagen saß, flüchtete und wurde an der Hand verwundet. Die vier Uebeltäter und zwei Kompliçen, welche sich in einem in der Nähe befindlichen Schuppen aufgehalten hatten, bemächtigten sich des Automobils und fuhren in der Richtung nach Paris davon.

Bei der Eisenbahnkatastrophe, die sich zwischen Mezieres und Bele infolge des Auffahrens des Schnellzuges der Bahn Warschau—Brest auf einen Güterzug ereignete, sind auch 18 Passagiere verwundet worden.

Ueber den Raubanfall in Chantilly werden noch folgende Einzelheiten gemeldet: Sechs Räuber kamen um 10½ Uhr im Automobil an. Vier drangen mit Revolvern bewaffnet in die Filiale der „Société générale" und töteten einen Kassierer und einen Angestellten und verwundeten einen anderen Angestellten schwer. Die Banditen bemächtigten sich einer Summe von 40 000 Francs, während der fünfte mit einem Karabiner Wache hielt und der sechste das Automobil hütete. Die Banditen feuerten auf einige Personen, welche sich zu ihrer Verfolgung aufmachten, und verschwanden in der Richtung auf Paris. Bei Asnières ließen sie das Automobil stehen.

Auf tragische Weise ums Leben gekommen. Ein sehr bekanntes Mitglied der Londoner Hofgesellschaft, Major Frederik Leverton Donaldson von der Königlichen Artillerie, ist am Sonntag auf seinem Besitztum auf der Insel Wight auf tragische Weise ums Leben gekommen. Der Major spazierte auf einer Mauer, die den Garten seiner Besitzung gegen die See abschließt, als er plötzlich das Gleichgewicht verlor und in die See hinabstürzte. Sofort unternommene Rettungsversuche waren zwar erfolgreich, doch gelang es nicht, Major Donaldson ins Leben zurückzurufen.

11 Menschen von einer Lawine verschüttet. Eine aus 11 Personen bestehende Gesellschaft von Skifahrern wurde gestern mittag in der Nähe von Hochschneeberg bei Wien von einer Lawine erfaßt und verschüttet; bisher ist einer der Verunglückten gerettet und ein Toter ist geborgen. Eine Expedition ist zur Rettung der Verschütteten abgegangen. Die übrigen Skifahrer werden für verloren gehalen. — Eine spätere Meldung aus Wien besagt: Die Expedition zur Rettung der von einer Lawine verschütteten Touristen mußte infolge eines Schneesturmes in das Hotel Hochschneeberg zurückkehren. Mit dem ersten Frühzuge wird heute, Dienstag, das Eintreffen des alpinen Rettungszuges aus Wien in Buchberg erwartet. Von dem einzigen Menschen, der bisher gerettet wurde, einem Fräulein Pagleit, wurde folgendes mitgeteilt: Die Gesellschaft war unter Führung von Dr. Hacker beim Absteigen in eine mächtige, etwa 6 Meter überhängende Schneewächte geraten. Plötzlich begann die ganze Schneefläche zu rutschen und begrub die Teilnehmer an der Partie unter sich. Zwei Holzknechte, die eben die Fischerhütte abgesperrt hatten, sahen die unheilvolle Szene und begannen mit ihren Schaufeln die Rettungsaktion. Da Fräulein Pagleit nur von einer dünnen Schneeschicht bedeckt war, wurde sie bald geborgen. Sie ist vollständig unverletzt. Die Holzknechte schaufelten weiter, konnten aber einen Herrn Neuner aus Wien nur als Leiche bergen. Sie führten dann das Fräulein in das Schneeberghotel.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Städtetag.

Der diesjährige Städtetag der kleineren Städte der Provinz Sachsen (unter 10 000 Einwohnern) wird am 7. und 8. Juni in Osterburg abgehalten.

*

K. **Bitterfeld,** 25. März. (Schulknaben als Diebe.) Als Täter der kürzlich gemeldeten Diebstähle sind die bereits an früheren Diebstählen beteiligten Schulknaben Richard Giese und Willy Burkert ermittelt worden. Beide haben außerdem aus dem Keller eines Kaufmanns in der äußeren Bismarckstraße Waren im Werte von 30 Mk. entwendet. Hierbei ist noch ein anderer Schulknabe beteiligt gewesen.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

‡ **Die Kölner Hochschule für kommunale und soziale Verwaltung** eröffnet am 15. April ihr erstes Semester. Die Hochschule ist bestimmt, Lücken in der Ausbildungsmöglichkeit nach zwei Richtungen auszufüllen. Entsprechend den immer umfangreicher werdenden Aufgaben, die die leitenden Kommunalbeamten nicht nur in den Städten, sondern auch in ländlichen Bürgermeistereien zu lösen haben, will die Hochschule in systematischer Weise ihren Studenten all das Wissen vermitteln, das zur Uebernahme leitender Stellungen in der kommunalen Verwaltung unerläßlich ist. Es ist zu erwarten, daß die an der Kölner Hochschule erfolgreich bestandene Kommunalbeamtenprüfung die denkbar beste Empfehlung insbesondere für diejenigen sein wird, die sich um Bürgermeister- und Beigeordnetenposten bewerben wollen, soweit für solche die Ablegung der zweiten juristischen Prüfung nicht unbedingt erforderlich ist. Gleichzeitig wird die neue Hochschule bestrebt sein, einem rasch zu großer Bedeutung kommenden neuen Beruf die entsprechende Hochschulbildung zuteil werden zu lassen, den sogenannten Sozialbeamten, deren Betätigungsfeld insbesondere nach Inkrafttreten der neuen Reichsversicherungsordnung ganz besonders erweitert wird. Endlich aber will die Hochschule den Hochschulunterricht der Universitäten und der technischen Hochschulen hinsichtlich des Unterrichts im Verwaltungsrecht, sowie in der sozialen Praxis und im sozialen Recht dadurch ergänzen, daß Referendaren, Assessoren, Diplom-Ingenieuren in diesen Fächern die Gelegenheit zu einer systematischen Fortbildung geboten wird. Die Studierenden haben auch ohne weiteres Zutritt zu den Vorlesungen der Handels-Hochschule. Das soeben erschienene Vorlesungs-Verzeichnis kann von dem Sekretariate in der Hochschule bezogen werden.

Kongresse und Ausstellungen.

Der Kampf der Parteien um die Jugend.

Die deutsche Zentrale für Jugendfürsorge veranstaltete am Sonnabend abend im Sitzungssaale des Herrenhauses eine Konferenz, der u. a. Ihre Königliche Hoheit Fürstin zu Wied sowie Exzellenz General v. Plessen und zahlreiche Vertreter der verschiedensten Behörden beiwohnten. Exzellenz v. Hentig, der Präsident der Zentrale für die Jugendfürsorge, eröffnete die Sitzung mit einer kurzen Ansprache. Als Referent war für den Abend Bürgermeister Dr. Weinreich (Neukölln) gewonnen. Nahezu alle konfessionellen, wirtschaftlichen und politischen Verbände, so führte er aus, suchten praktische Jugendpflege zu treiben. Die Folge sei eine Zersplitterung der an der Jugendarbeit beteiligten Kräfte. Die nationalen Güter, Literatur und Kultur würden durch die parteipolitische Beschlagnahme und Entstellung ihres unschätzbaren Wertes entkleidet. Die politische Beeinflussung der unreifen Jugend lasse einen frühzeitigen Verbrauch der sozialen Kräfte des Volkes befürchten. Setze man das bisherige Kampfsystem fort, so werde der Schaden für die gegenwärtige Generation unermeßlich sein. Ihm nach Kräften entgegenzuwirken, sei eine hohe und schöne Aufgabe der deutschen Zentrale für Jugendfürsorge und ihr zur Seite zu stehen, eine Pflicht aller Freunde unserer Jugend und unseres Vaterlandes. In den Wirrwarr der Kämpfe um die Jugend habe der preußische Ministerialerlaß vom 18. Januar 1911 in erfreulicher Weise eingegriffen, und es seien bedeutende Staatsmittel zur Verfügung gestellt worden. Die staatliche Jugendpflege habe nach der Denkschrift von 1912 starke innere Erfolge zu verzeichnen, und habe vor allem das Ergebnis gehabt, daß der Jugendpflegegedanke weite Kreise eroberte. Es seien über 16 000 Personen, zum großen Teil Lehrer, in besonderen Jugendkursen ausgebildet worden und die Zahl der bürgerlichen Jugendvereine habe sich von 64 000 auf 65 000 erhöht. Es komme vor allem darauf an, die Jugend zu fesseln, und hier gelte es, noch gehörige Lücken auszufüllen. Wenn man einen Blick auf die Jugendbewegung im Auslande werfe, so ergebe sich, daß der Kampf nirgends so erbittert geführt werde wie auf deutschem Boden. In den meisten Ländern, wie in Oesterreich, Frankreich, England, Italien, Rußland, Japan usw. sei die Besetzkraftige bei der Jugendbewegung maßgebend. Die sozialdemokratische Bewegung sei mit Ausnahme von Belgien und den skandinavischen Ländern in den meisten anderen Ländern erst im Anfang begriffen. So scheine es, daß der Kampf um die Jugend auf deutschem Boden am ehesten und erbittertsten ausgefochten werden solle. Die Frage könne nur eine sein: „Welche Güter der Jugend, welche Werte des geistigen und sittlichen Nationalvermögens sind in Gefahr, verloren zu werden, wenn die zersplitterte Einwirkung auf die Jugend in dieser Weise weiter vor sich geht?" Nun dürfe man sich keiner Täuschung hingeben, daß die Berichte der verschiedenen Jugendvereine nicht immer der inneren Wirklichkeit entsprächen. Bedauerlich sei es nur, daß es bisher nicht gelungen sei, eine Jugendzeitschrift zu gründen, die unserer ganzen Jugend in die Hand gegeben werden kann. Vielleicht wäre sie zu gründen, wenn sie kein anderes Ziel verfolgte, als die Jugend anzuregen und zu belehren. — An den Vortrag schloß sich eine lebhafte Diskussion, und erst um Mitternacht erreichte die Versammlung ihr Ende.

Kirche, Schule und Mission.

— Zum Kongreß des Allgemeinen Positiven Verbandes (Freier Verband positiv-christlicher Organisationen des evangelischen Deutschlands) wird soeben in einem herzlichen Aufrufe eingeladen. Es heißt darin: Heftig wogt der Kampf auf religiösem und kirchenpolitischem Gebiete. Immer kühner erhebt der kirchliche Radikalismus sein Haupt, immer energischer entfaltet er seine Propaganda, immer maßloser gestalten sich seine Angriffe auf die alten, von den Vätern überkommenen Glaubensgüter, immer deutlicher zeigen sich seine verheerenden Wirkungen. Mehr und mehr greift in den gläubigen Kreisen die Beunruhigung über die modern theologische, radikale Geistesrichtung und ihre Propaganda um sich. Blendende Schlagworte und modische Scheingrößen ziehen Tausende in ihren Bann. Unter falscher Berufung auf Freiheit, Wissenschaft und Wahrhaftigkeit sucht man das Bekenntnis, wie es in der Bibel und der Reformation wurzelt, zu beseitigen.

Angesichts einer solchen planmäßigen Irreführung erscheint es dringend geboten, den Glaubensstand unserer Kirche in einer weithin wirkenden Weise wissenschaftlich und volkstümlich vor der Oeffentlichkeit darzustellen, die Angriffe auf denselben abzuwehren und die bei Christus, dem Gekreuzigten und Auferstandenen, wohnende Siegesgewißheit freudig zu bekunden.

Die Vertreter der kirchlich-positiven Organisationen des evangelischen Deutschlands rufen die gläubige Gemeinde an allen Orten und in allen Ständen zu einem

Kongreß des Allgemeinen Positiven Verbandes

am 23., 24. und 25. April dieses Jahres nach Berlin.

Dieser Kongreß soll das Gewissen des evangelischen Volkes aufwecken helfen, soll die mannigfachen Gefahren aufzeigen, die dem Bestande unserer Kirchen drohen, soll in Gemeinschaft des Zeugnisses und des Gebetes evangelische Wege der Abhilfe und Rettung suchen und dadurch offenbarmachen, daß die den evangelischen Kirchen Deutschlands anvertrauten heiligen Güter unseres christlichen Glaubens nicht allein jedwede Prüfung zu bestehen vermögen, sondern auch der unerschöpfliche Jungbrunnen sind und bleiben, aus dem allein unser Volk auch in der Gegenwart wie zu allen Zeiten wahre Lebenskraft schöpfen kann.

Nähere Mitteilungen gibt gern bekannt: der Schrift- und Kassenführer Pastor Dietrich-Berlin, Bureau des Evangel. Vereins, Berlin SW., Oranienstraße 106.

Sport und Jagd.

‡ **Motorrad-Sport.** In Sportkreisen wird das Abflauen des Motorrad-Sportes in Deutschland, der in anderen Ländern, z. B. in England, zu großer Blüte gelangt ist, sehr bedauert, und ein großer Teil der Schuld den verwickelten, viel Zeit- und Geldaufwand erfordernden behördlichen Vorschriften zur Erlangung der Fahrerlaubnis gegeben. Der Allgemeine Deutsche Automobil-Klub (Sitz München) will dem von ihm stets stark berücksichtigten Motorrad-Sport durch eine Eingabe an das Reichsamt des Innern auch in Deutschland eine gedeihliche Weiterentwicklung sichern. Die Eingabe hat die Vereinheitlichung, Vereinfachung und Verbilligung der behördlichen Vorschriften behufs Fahrerlaubnis auf Motorrad zum Zweck. Es haben durch den Präsidenten des Klubs, Herrn Dr. Bruckmayer, München, bereits Besprechungen auf dem genannten Reichsamte stattgefunden, welche der Eingabe schon ziemlich die Wege zum Erfolg geebnet haben. Diese Eingabe dürfte in nächster Zeit eingereicht werden.

Oeffentliche Stadtverordnetensitzung.

Halle a. S., 25. März 1912.

Vorsitzender: Stadtv.-Vorsteher Geheimrat Professor Dr. Schmidt-Rimpler, der Mitteilung von folgenden

Eingaben

macht: Eine Vertretung der Tischler-Zwangsinnung bittet darum, daß bei Sarglieferungen für das Hospital und das Riebeckstift nicht einzelne Interessenten bevorzugt werden. Da auch dem Magistrat diese Eingabe zugegangen ist, so wird die Beschlußfassung hierüber auf vier Wochen verschoben. — Ein Gesuch des Sächsisch-Thüringischen Vereins für Luftschiffahrt um Verbilligung des Gaspreises für Ballonfüllungen wird dem Petitionsausschuß überwiesen. — Das Unterstützungsgesuch eines in Disziplinaruntersuchung befindlichen Feuerwehrmannes wird durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt. — Schließlich kommt noch ein Magistratsantrag zur Kenntnis der Stadtverordneten, in dem zunächst mitgeteilt wird, daß Herr Stadtrat Dr. Busch die Wahl zum Ersten Bürgermeister in Köslin angenommen hat. Sein Scheiden von hier erfolgt Ende Juni. Die Vorbereitung einer Ersatzwahl für diese Stadtratsstellung wird einem besonderen Ausschusse übertragen, der aus dem Vorstande der Versammlung und den Stadtvv. Nesse, Dr. Keil und Dr. Herzau besteht.

1. Regelung des Seebener Weges. Der Seebener Weg zwischen der Trothaer- und Oppiner Straße befindet sich in einem sehr schlechten Zustande. Für diese Straßenstrecke ist ein Fluchtlinienplan förmlich festgestellt. Es wird beabsichtigt, diesen Weg in seiner jetzigen beschränkten Breite auf die fluchtlinienplanmäßige Höhenlage zu bringen und sodann einen provisorischen Pflasterstreifen dort anzulegen. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 18 500 Mk., von denen aber nur noch rund 3600 Mark aus der Anleihe von 1900 zu bewilligen bleiben. Die Versammlung erklärt sich damit einverstanden. — Berichterstatter Stadtv. Höchele.

2. Landverpachtung und Pachtung für Zwecke einer Rennbahn. Der Sächsisch-Thüringische Reiter- und Pferdezuchtverein hat seinen Sitz nach Halle a. S. verlegt und beabsichtigt, möglichst **nahe bei der Stadt eine Pferde-Rennbahn anzulegen und eine feste Tribüne zu errichten.**

Er ist an die Stadtverwaltung mit dem Antrage herangetreten, ihm auf 15 bis 20 Jahre das städtische Wiesengelände westlich der wilden Saale südlich der Eislebener Chaussee zu dem geplanten Unternehmen zu verpachten, und ist bereit, einen Durchschnittspachtzins von 30 Mk. für den Morgen und Jahr zu zahlen. Die Stadt erhält zurzeit einen Durchschnittspachtzins von 31 Mk. In dem städtischen Wiesengelände liegt ein der Stadt nicht gehöriges Einschiebsel von etwa 27 Morgen, dem Gastwirt Rieckheer gehörig. Diese Wiesenfläche muß zur Anlegung des Geläufes mit herangezogen werden. Da der Erwerb des Geländes für die Stadt eine willkommene Abrundung ihres Besitzstandes bietet, so sind Ankaufsverhandlungen angeknüpft worden. Auch dieses Gelände würde im Falle der Genehmigung des Ankaufs dem Reiterverein zu dem genannten Pachtzins von 30 Mk. für den Morgen zu verpachten sein. Die Anlegung der Rennbahn macht den Ausbau des Zufahrtsweges von der Eislebener Chaussee bis zur Tribüne erforderlich. Da der Verein für Errichtung der Tribüne, Pachtung des Geländes, Herrichtung des Geläufes und Ermöglichung des Ankaufes der Rieckheerschen Wiese sehr große Summen aufzuwenden hat, richtet er an die Stadtverwaltung die Bitte, den Ausbau des Zufahrtsweges auf städtische Kosten zu übernehmen. Die Kosten sind vom Tiefbauamt auf 8700 Mk. veranschlagt worden. Die Versammlung stimmt zu: 1. daß das aus dem vorgelegten Rennbahnbauplane ersichtliche städtische Gelände (Katswiese, Spitzwiese, Glauchsche Gemeindewiese, Rosenbergsche Wiesen und geringfügige Flächen des Gutes Gimritz) vom 1. April 1912 ab auf 15 Jahre, bis zum 30. September 1927, dem Sächsisch-Thüringischen Reiter- und Pferdezuchtverein für den jährlichen Pachtzins von 30 Mk. für den Morgen zum Zweck der Anlegung einer Rennbahn verpachtet wird.

Die Erhöhung und Ebnung des Geländes bleibt dem Verein überlassen, der zugleich die Pflicht zu übernehmen hat, die vorhandenen Unebenheiten der Wiese auszugleichen. Der Verein muß ferner die Verpflichtung übernehmen, die Glauchsche Wiese an Frau Dehoff zu verpachten, dem Stadtgutspächter Voigt auf sein Verlangen von den von dem Gelände eingeschlossenen übrigen Wiesenflächen bis zu 8 Hektar pachtweise zur Grasnutzung zu überlassen;

2. daß die Rieckheersche Wiese für 1250 Mk. für den Morgen angekauft und die Mittel aus der Anleihe von 1910 genommen werden; 3. daß der Zufahrtsweg von der Eislebener Chaussee bis zur Tribüne ausgebaut und die erforderlichen 8700 Mk. dem gemeinschaftlichen Dispositionsfonds für 1912 entnommen werden. — Berichterstatter Stadtvv. Pfautsch und Schulze.

3. Landaustausch und Verkauf Spitze 8. Der Ingenieur Hermann Hafkurth beabsichtigt, auf seinem Grundstück Spitze 20 einen Neubau zu errichten. Nach der planmäßig festgesetzten Fluchtlinie entfällt von dem Grundstück eine etwa 4 Quadratmeter große Parzelle zur Straße, während Hafkurth eine Fläche städtischen Landes von etwa 25 Quadratmeter Größe zu der Baustelle zu erwerben hat. Der Gemeinde will Fläche gegen Fläche austauschen und für die restlichen 21 Quadratmeter der Stadtgemeinde 75 Mark für den Quadratmeter zahlen. Die Versammlung stimmt zu. — Berichterstatter Stadtv. Schulze.

4. Fluchtlinienänderung für Große Ulrichstraße 24 und 25. Für die Westseite der Großen Ulrichstraße zwischen dem Grundstück der Firma Brummer u. Benjamin und der Jägergasse bilden die jetzigen Grundstücksgrenzen die Baufluchtlinie. Die Straße ist dort, wie überhaupt auf der Strecke zwischen Jägergasse und Dachritzstraße, nur 11 Meter breit. Dies Maß ist für den Verkehr verhältnismäßig gering, insbesondere macht das Unzureichende sich an dieser Stelle störend bemerkbar, weil die Straße hier eine starke Biegung macht und dort noch die Jägergasse und der Kaulenberg einmünden. Im öffentlichen Interesse ist daher eine Verbreiterung der Straße auf dieser Strecke notwendig. Namens des Bau- und Finanzausschusses beantragen die Stadtvv. Boecke und Pfautsch eine noch größere Verbreiterung, als der Magistrat wünscht. Dieser Antrag wird angenommen.

5. Einrichtung einer Untersuchungsstelle für ansteckende Krankheiten. Diesen Antrag zieht der Magistrat zurück, weil das Hygienische Institut den zuständigen Beamten die Befugnis zugestanden hat, sich über die Untersuchung der von der Stadt zugewiesenen Fälle auf dem Laufenden zu erhalten.

6. Erneuerung der Kühlschlangenrohre im Schlachthofe. Es hat sich herausgestellt, daß die Kühlschlangenrohre im Schlachthofe durch Abnutzung völlig unbrauchbar geworden waren. Versammlung genehmigt die sofortige Erneuerung der Rohre und bewilligt 7000 Mk. aus dem Erneuerungsfonds des Schlachthofes. — Berichterstatter Stadtvv. Dehne und Döhler.

7. Bewilligung eines Ehrenpreises. Der Magistrat hat beschlossen, dem kynologischen Verein „Cäsar" zu Halle a. Saale auf seinen Antrag 100 Mk. als Ehrenpreis der Stadt Halle a. S. für die zum 4. und 5. Mai im „Bellevue" bahsichtigte dritte große Ausstellung von Hunden aller Rassen zu überweisen. Die Stadtverordneten stimmen in ihrer Mehrheit diesem Beschlusse zu. — Berichterstatter Stadtv. Döhler.

8. Bewilligung einer jährlichen Beihilfe für Jugendpflege. Der Hallesche Fußballklub „Britannia" bittet um eine laufende Beihilfe zu Zwecken der Jugendpflege. Nach dem Vorschlage des Etatsausschusses wird dieses Gesuch dem Magistrat zur Erwägung überwiesen. — Berichterstatter Stadtv. Döhler.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191203262-14/fragment/page=0002

9. **Wahl von Mitgliedern des Schauamts für Bullenkörung.** Die Stadtverordnetenversammlung wird ersucht, die nach § 13 der Polizeiverordnung betreffend die Bullenkörung in der Provinz Sachsen zu fassenden Beschlüsse und vorzunehmenden Wahlen baldigst vorzunehmen, da die Polizeiverordnung am 1. April d. Js. in Kraft tritt. Die von der Landwirtschaftskammer vorgeschlagenen Persönlichkeiten werden gewählt. — Berichterstatter Stadtv. Döhler.

10. **Wahl eines künstlerischen Beirats für die Bauopligei.** An Stelle des zum unbesoldeten Stadtrat gewählten Baumeisters Gygas wird als Mitglied des künstlerischen Beirats der Baupolizeibehörde Stadtbaurat Joost gewählt. — Berichterstatter Stadtv. Probst.

11. **Wahl von Mitgliedern des Kuratoriums für die Bethcke-Lehmann-Stiftung.** Die Stadtverordneten nehmen hierauf die Wahlen für das Kuratorium der Bethcke-Lehmann-Stiftung vor nach den Vorschlägen des Berichterstatters Stadtv. Probst.

12. **Als Mitglied für die Museumsdeputation** wird an Stelle des Professors Goldschmidt, der infolge seiner Berufung nach Berlin am 1. April aus der Museumsdeputation ausscheidet, Herr Generalleutnant z. D. Exzellenz Loeb gewählt.

13. **Die Wahleinesbesonderen Ausschusses zur Beratung der Armen- und Waisenordnung** wird nach den Vorschlägen desselben Berichterstatters vorgenommen.

14. **Ueberfisht der Verwaltungskosten der Sparkasse.** Der Magistrat überreicht eine Zusammenstellung der Verwaltungskosten der Sparkasse der Stadt Halle a. S. für 1911. Stadtv. Colberg berichtet hierüber und auf seinen Antrag wird die Rechnung entlastet.

15. **Eingabe der städtischen Steuererheber und Vollziehungsbeamten um Gehaltserhöhung,** die einen Gehaltssatz von 1800—2400 M. beantragen. Vom Etatsausschuß wird durch den Berichterstatter Stadt. Borchert Uebergang zur Tagesordnung empfohlen, weil nicht mehr aus dem Rahmen der Besoldungsordnung herausgegangen werden soll. — Stadtv. Helmecke beantragt, den Magistrat zu ersuchen, zu erwägen, ob den Steuererhebern wieder 2½ Pfg. für die Quittung gezahlt werde, statt wie bis jetzt 2 Pfg. Dieser Antrag wird angenommen.

16. **Vorlage periodischer Finanzberichte.** Es liegt ein Antrag des Stadtv. Hüllemann vor, unterschrieben von 24 Stadtverordneten, der besagt: „Das Kollegium wolle beschließen den Magistrat um periodische Finanzberichte zu ersuchen. Die Auswahl der Zeitpunkte für diese Berichte möge dem Magistrat überlassen bleiben, doch müßte der letzte Bericht etwa Anfang Februar jeden Jahres mitgeteilt werden. Zweck der Finanzberichte soll sein, schon im Laufe des Jahres dem Kollegium Klarheit über die Ergebnisse des städtischen Verwaltungsbetriebes zu geben und gleichzeitig eine Unterlage für die Beschlußfassung über Ausgaben und Einnahmen zu liefern. Der bisher herausgegebene Verwaltungsbericht, dessen Beibehaltung nötig ist, vermag diese Zwecke nicht zu erfüllen." Der Etatsausschuß befürwortete diesen Antrag (Berichterstatter Stadtv. Borchert) nur zum Zwecke der Etatsberatung. Stadtv. Hüllemann zieht seinen Antrag zurück zugunsten des Antrages des Etatsausschusses. Wird angenommen.

17. **Mittelbewilligung für Besuch der Arbeiterwohlfahrtsausstellung.** Der Arbeiter-Vertreter-Verein von Halle a. S. und Umgegend, der nach des Berichterstatters Mitteilung unpolitisch ist, bittet, seinen Vertretern den Besuch der Ständigen Ausstellung für Arbeiterwohlfahrt in Charlottenburg auf städtische Kosten zu ermöglichen. — Berichterstatter Stadtv. Pfautsch empfiehlt namens des Finanzausschusses Uebergang zur Tagesordnung, weil es Aufgabe der Berufsgenossenschaften wäre, auf deren Kosten Arbeiter hinzuschicken. Ein Antrag des Stadtv. Messe, daß das Gesuch des Arbeitervertreitervereins dem Magistrat zur Berücksichtigung überwiesen werden soll, wird abgelehnt, der Beschluß des Finanzausschusses angenommen.

18. **Einführung von Wochenlöhnen für städtische Arbeiter.** Stadtv. Emmer beantragt: Stadtverordnetenversammlung wolle beschließen, den Magistrat zu ersuchen, vom 1. April 1912 ab für alle städtischen Arbeiter in sämtlichen Betrieben das Wochenlohnsystem einzuführen.

Der Anfangslohn

soll betragen bei den Arbeitern des Bauamtes und des Gas- und Wasserwerkes mit Ausschluß der Feuerarbeiter, für welche eine höhere Staffel festgesetzt wird, wöchentlich 25 Mk., steigend von zwei zu zwei Jahren um wöchentlich 1 Mk. bis zum Höchstsatze von 28 Mk. Für die Arbeiter der Straßenreinigung, der Stadtgärtnerei und des Schlacht- und Viehhofes wöchentlich 22 Mk., steigend von zwei zu zwei Jahren um wöchentlich 1 Mk. bis zum Höchstsatze von 26 Mk. In sämtlichen Betrieben werden je drei Arbeiter, welche von den einzelnen Betrieben in geheimer Wahl zu wählen sind, als Arbeiter-Ausschüsse gewählt. Dieselben sollen die Pflicht haben, über alle entstehenden Differenzen mit den betreffenden Betriebsleitern zu verhandeln und die Wünsche der Arbeiter zu vertreten. Der Etatsausschuß schlägt durch den Berichterstatter Stadtv. Borchert vor, die Anträge dem Magistrat zur Erwägung bezw. Berücksichtigung zu überweisen.

Letzte Telegramme.

Kampf zwischen Streikenden und Arbeitswilligen.

Berlin, 26. März. Wie aus Lübeck gemeldet wird, entspann sich zwischen Streikenden und Arbeitswilligen der chemischen Fabrik Ahrensbök ein Kampf, bei dem ein Arbeiter durch Revolverschüsse getötet und einer tödlich verletzt wurde.

Zu dem Verschwinden eines Deutschen in Saloniki.

Köln, 26. März. Die „Köln. Ztg." meldet aus Biebrich: Der seit einiger Zeit in Saloniki spurlos verschwundene deutsche Kaufmann Beckel, Vertreter einer Biebricher Firma, ist am 23. d. M. in Saloniki in einem Zimmer versteckt aufgefunden worden. Beckel zog sich bei dem Versuch, zu entfliehen, Verletzungen zu. Das Ergebnis der Untersuchung des sonderbaren Verhaltens Beckels steht noch aus.

Schwerer Unfall beim Kanalbau.

Pest, 26. März. Bei dem Kanalbau auf dem Hungaria-ring stürzten gestern abend Erdmassen auf zehn Arbeiter, von denen drei nur als Leichen geborgen werden konnten.

Hilferufe aus dem rasenden Auto.

Paris, 26. März. Gestern abend fuhr ein Automobil über die Puteauxbrücke. In dem Wagen saßen drei Personen, von denen eine um Hilfe rief. Auch eine mit Chloroform getränkte Maske wurde aus dem Wagen hinausgeworfen. Polizeibeamte zu Rad nahmen die Verfolgung des Autos auf, konnten es aber nicht einholen.

Paris, 26. März. Durch die neue Gewalttat der Automobilverbrecher im Walde von Montgeron, der drei Menschenleben zum Opfer fielen, ist Paris in außerordentliche Aufregung versetzt worden. Die Polizei läßt alle Bahntunnels absuchen, weil eine Anzeige vorliegt, daß die sechs Räuber sich in einem Bahntunnel verborgen halten.

Börsen- und Handelsteil.

Wird der Stahlwerksverband erneuert?

In der Generalversammlung der Gelsenkirchener Bergwerks-Aktien-Gesellschaft äußerte sich Generaldirektor Kirdorf hoffnungsvoll bezüglich der Erneuerung des Stahlwerksverbandes und gab seiner Meinung dahin Ausdruck, daß in letzter Stunde eine Einigung stattfinden werde.

Die Börsen in Paris und London.

Aus Paris, 25. März, wird uns gemeldet: Die Börse eröffnete in fester Haltung auf günstigere Nachrichten über die russisch-türkischen Beziehungen und auf anregende Meldungen von den ausländischen Plätzen. Rio Tinto-Aktien stiegen erheblich auf die Erhöhung des Kupferpreises. Russische Werte besserten sich durchweg und auch De Beers-Aktien zogen im Kurse an. Geschäftsstille führte später zu Realisierungen und zu einer schließlichen Abschwächung.

Eine Meldung aus London, 25. März, besagt: An der Börse lagen heimische Werte träge auf das Gerücht, daß die Zechenbesitzer nicht nachzugeben beabsichtigen. Kupferaktien wurden weiter gesteigert auf die Kupferhausse. Amerikaner und Südafrikaner waren gleichfalls fest.

*

—y. **Diskontogesellschaft in Berlin.** In der gestrigen ordentlichen Generalversammlung der Diskontogesellschaft zu Berlin wurde die Bilanz, nebst Gewinn- und Verlustrechnung für das verflossene Geschäftsjahr genehmigt und der Verwaltung Entlastung erteilt. Die auf 10 Prozent festgesetzte Dividende (für die Stücke von 1911 auf die Hälfte) wurde sofort zahlbar gestellt.

Produkten- und Warenmärkte.

Getreide, Hülsenfrüchte, Futtermittel.

— **Berlin.** 25. März. (Amtliche Notierungen der Produktenbörse.) **Weizen** per 1000 kg. Inl. 210½—211½ M. ab Bahn. Normalgewicht 755 g. Inländ. It. Probe —,— M —,— M, Abnahme im Mai 216,75—216,50—216,75 M, Abnahme im Juli 219,00—218,75—219,00 M Abnahme im September bis 204,50 M. — **Roggen** für 1000 kg. Inländ. 185—185 M ab Bahn. Normalg. 712 g. Abnahme im Mai 190,75 bis 191,00 M, Abnahme im Juli 192,75—193,00 M, Abnahme im September 175,25 bis 176,00 M. — **Hafer** für 1000 kg. Normalgewicht 450 g. im Mai 194,50—194,00 M, Abnahme im Juli 194,50 bis 194,25 M, Abnahma im Septbr. —,— M — **Mais** für 1000 kg (ohne Angabe der Provenienz.) Abn. im Juli —,— M. — **Weizenmehl** per 100 kg brutto einschl. Sack ab Bahn und ab Speicher. Nr. 00 24,25—28,00 M, feinste Marken über Notiz bezahlt. — **Roggenmehl** Nr. 0 und 1: 21 80 bis 23,90 M, Abnahme im März —,— M, Abnahme im Mai —,— M, Abn. im Juli —,— M. — **Rübbl** für 100 kg mit Faß in Mark. Abnahme im März —,— M, Abnahme im Mai 62,50—62,10 M, Okt. 61,90 M Br.

Frühmarkt. (Amtliche Notierungen.) **Berlin,** 25. März. Weizen loko ab Bahn und frei Mühle, 210—211 M, Abn. Mai —,— —,— M, Abnahme im Juli —— M — **Roggen** loko ab Bahn und frei Wagen, 185,00—185,00 M, Abnahme im Mai —,— M, Abn. im Juli —— —,— M, Abn. im Sept. —— M. — **Gerste** leichte inländische Futtergerste 185,00—190,00 M. schwere do. 191,00—202,00 M, russische und Donau leichte 178,00 bis 182 M, do. schwere 183—188 M frei Wagen und ab Bahn. — **Hafer,** inländ. märk, mecklb., pom., pol., schles. fein 209—214, do. mittel 205—208 do. gering 200—204, alter ——, russ. feiner 206 bis 209, mittel 200 bis 205 M, gering 195 bis 199 M. Lieferung Dez. —,—, Mai —,— M ab Wagen und ab Bahn, Mais, amerikanischer mixed 179 bis 182 M, do. abfallender —— M, runder 174—183 M, do. abfallender —— M, türk. und serb. —— M frei Wagen. — **Erbsen,** inländ. Futterware, mittel 180—187 M, russische do. 180—187 M, feine Taubenerbsen 188—196 M, Viktoriaerbsen —— M, kleine Kocherbsen —— M frei Wagen und ab Bahn. **Weizenmehl** 00 loko 24,25—28,00 M. **Roggenmehl** 0 u. 1 loko 21,80 bis 23,90 M. **Weizenkleie** grobe 13,90—14,25 M, feine 13,90 bis 14,25 M. **Roggenkleie** 13,90—14,25 M. **Bohnen** —— bis —— M. **Linsen** —— M.

L. **Weltmarkt.** Berlin, 25. März. Tägliche Börsennotierungen auf dem Weltmarkt in Mk. für 1000 kg ausschließl. Fracht, Zoll und Spesen. (Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.) **Weizen** Berlin 755 gr. Mai 216,75, Juli 219,00. Newyork Red Winter Nr. 2 loko 166,15, Mai 166,35, Chicago Northern I Spring, Mai 158,65, Juli 151,90. Liverpool Red Winter Nr. 2 Mai 172,55. Paris Lieferungsware März —,—. Budapest Lieferungsware April —,—. Odessa Ulka $9^{25}/_{32}$ 3—4 % Bes. einschl. Bordospesen loko 170,05. Buenos-Aires Durchschnitts-Qualität bordfrei März 162,90. **Roggen:** Berlin 712 gr. Mai 191,00, Juli 193,00. Odessa $9^{10}/_{16}$ einschl. Bordospesen loko 129,20. **Hafer:** Berlin 450 gr. Mai 194,00, Juli 194,25. **Mais:** Berlin Lieferungsware Mai —,—. Newyork mixed Mai —,—. Buenos-Aires Durchschnitts-Qualität bordfrei Juni 87,20.

L. **Hamburg,** 23. März. Tägliche ausländische Offerten in Mark für 1000 kg einschließl. Fracht, Zoll u. Spesen. Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats. **Weizen:** Manitoba III April/Mai 232½ M, IV Febr./März 232½ M, April/Mai 222 M, V Febr./März 218½ M, April/Mai 204½ M, Argent. Baruso 79 kg schwim. 228 M, Febr./März 225 M, 75 kg Febr./März 220 M, Rosafe 77 kg Febr./März 228½ M, Austral. Februar/März 233 M, Choice White Karachi Febr./März 230½ M, Ulka Febr./März 9 Pud 20/25 232 M, 25/30 233 M. — **Roggen:** Südrussl. 9 Pud 10/15 Febr./März 191½ M. — **Futtergerste:** Südr. 58/59 kg schw. 175½ M, März 175½ M, April 173 M, Mai/Juni 172½ M, Juli 163 M — **Hafer:** Nordrussl. 50/51 kg 3 % März/Mai 199 M, La Plata 46/47 kg Febr./März 177½ M, 50 kg 183 M. — **Mais:** Nigrd Feb./März 171½ M, Paketfahrt-Dampfer 172 M. Odessa schw. 160 M, prompt 160 M, La Plata April/Mai 154½ M, Mai/Juni 149 M, Juni/Juli 148½ M.

Düngemittel.

— **Magdeburg,** 25. März. (Dünge- und Futtermittel. (Z. F. Lahne.) Chilisalpeter 15—16 % Lieferung Frühjahr 1912 11,15 M ab Magdeburg, schwefels. Ammoniak 20½ % 73 ℔ pr. % ab Magdeburg, Kalkstickstoff, 17—20 % 59—63 ℔ pr. % und 15—16 % 9,15—9,75 M per 50 kg frachtfrei jeder deutscher Bahnstation, aufgeschlos. Peruguano 7 + 9½ % 8,20 M per 50 kg ab Magdeburg, Ammoniak-Superphosphat 9 + 9 % 8,30 M per 50 kg und Superphosphat 17—19 % 16½ ℔ pr. % frachtfrei Stationen des Sächsischen Vertragsgebietes, Kalidüngesalz 20 % 2,80, 30 % 4,35, 40 % 6,20 M, Kainit 12 % 1,20 M pr. 100 kg ab Paritätsstationen, Thomasschlackenmehl 14—18 % zu Syndikatspreisen, Baumwollsaatmehl 55—58 % 8,40 M, Erdnußkuchenmehl 52—56 % 8,40 M, Sesamkuchen 50—54 % —,— M, Mohnkuchen 40—43 % — M, Rapskuchen 40 bis 43 % 6,35 M, Hubbesche Kokoskuchen 30 % 8,80 M, Hubbesche Palmkernkuchen 24—26 % 6,20 M, Maiskeimkuchenmehl 30—34 % — M, Mizegnaltuter 25—30 % — M, Reisfuttermehl aus deutschen Schälmühle 24—28 % 7,30 M, aromat. Schlempe 30—35 % 7,25 M, Oelsaatmehl 20—24 % — M, Fischfuttermehl, zirka 55 % und 20 % phosph. Kalk 12,50 M, Original Liebigs Fleischfuttermehl 90 % 15,00 M, Knochen-Prägspitat (Futterkalk) zirka 45 % 11,00 M, bei Wagenladungen Frachtparität ab Magdeburg

Kartoffeln. Trockenkartoffeln. Kartoffelmehl. Stärke.

Kartoffelmarkt-Bericht von 25. März von der Preisberichtstelle des D. L.-R. — Für Stärkekartoffeln sind bezahlt worden in Mk. für 50 kg in Berlin: rote Daber 4,00—4,10; andere rote Sorten 3,45—3,60; Magnum bonum 3,75—3,90; weiße runde 3,45—3,65. Magdeburg: rote Daber 3,50—3,75; andere rote Sorten 3,40 bis 3,60; Magnum bonum 3,70—3,90; weiße runde 3,40—3,65; gelbfleischige rote 3,60—3,95. Futter- und Brennware: Magdeburg: rote Daber 2,25—2,50; andere rote Sorten 2,25—2,50; weiße Sorten 2,25—2,50.

Großhandelspreise für Trockenkartoffeln in Käufers Stücken frei Station, in Mk. für 50 kg. Die Fabriken sind alphabetisch geordnet. **Flocken:** Bartin Stat. Bartin 12,70 (bez.), Bialutten Stat. Illowo 12,25 (Käuf.), Bülowsthal b. Rogasen 11,50 (Käuf.), Calbe a. S. Stat. Calbe 13,00 (bez.), Dt. Krone Stat. Dt. Krone 11,75 (Käuf.), Gr. Klinsch b. Berent Stat. Gr. Klinsch 12,00 (bez.), Hankensbüttel Kr. Ziemhagen Stat. Hankensbüttel 9,00 (bez.), Heinzendorf Stat. Patschkau 12,75 (bez.), Janowitz Stat. Janowitz Bez. Bromberg 12,00 (Käuf.), Lissa Stat. Breslau 12,20 (bez.), Lopischewo Stat. Ritschenwalde 12,00 (bez.), Maldeuten Stat. Maldeuten 12,65 (Käuf.), Margenin Stat. Gnesen-Wreschen 12,00 (bez.), Mündeberg Stat. Mündeberg i. Mark 12,50 (Käuf.), Namslau Stat. Wilkau Kr. Namslau 12,00 (bez.), Neumark i. Westpr. Stat. Neumark 12,50 (bez.), Neutomischel Stat. Neutomischel 12,50 (bez.), Pierkunowen Stat. Lötzen 10,75 (bez.), Prassen Stat. Wormen 12,25 (bez.), Reisicht Bez. Liegnitz Stat. Reisicht 12,50 (bez.), Samotschin Stat. Samotschin 12,00 (Verk.), Schrotz Stat. Schrotz 12,25 (bez.), Schwiebus Stat. Schwiebus 12,65 (bez.), Schwirz Stat. Dammer 12,25 (Käuf.), Seehausen Stat. Wongrowitz 12,50 (bez.), Sembten Kreis Guben Stat. Coschen 12,00 (bez.), Stettin-Oberwiek Stat. Stettin 11,70—11,80 (Käuf.), Uetz Stat. Mahlwinkel 13,50 (bez.), Uthmöden Stat. Uthmöden 13,00 (bez.), Wawmen Stat. Strinkirchen 12,00 (bez.), Wierzonka Stat. Kobelnitz 12,25 (bez.), Winnagora bei Miloslaw Stat. Miloslaw 12,00 (bez.), Willenberg Stat. Willenberg 11,50 (bez.), Wongrowitz Stat. Wongrowitz 12,00 (bez.), Ziegenhagen b. Neep Kr. Arnswalde Stat. Falkenwalde 11,00 (bez.). **Schnitzel:** Kawentschin Stat. Dritschmin 8,50 (bez.), Poledno b. Terespol Stat. Poledno 8,50 (Käuf.), Samter Stat. Samter 10,50 (bez.). D. L.-R.

— **Magdeburg,** 25. März. Prima Kartoffelmehl und -Stärke, prompte Lieferung in Mengen von 10 000 kg Parität frei Magdeburg, netto Kasse. Preis: 33,00—33,50 Mk. Tendenz: ruhig.

— **Berlin,** 25. März. Kartoffelstärke und Kartoffelmehl 32,50 Mk., feuchte Stärke — Mk.

Spiritus.

— **Nordhausen,** 25. März. Branntwein 40 Vol.-% für 100 kg (105—106 Ltr.) 95,50—96,50 Mk., Branntwein 45 Vol.-% für 100 kg (106—107 Ltr.) 106,75—107,75 Mk. per loko ohne Faß ab Brennerei, nach Angabe der Vereinigung Nordhäuser Kornbranntweinfabrikanten, E. V., durch die Handelskammer notiert.

— **Hamburg,** 25. März. Spiritus fest, März 32,25 G., März-April 32,25 G., April-Mai 32,25 G.

— **Paris.** 25. März. Spiritus ruhig, März 65,75, April 66,00 Mai-August 66,50, Septbr.-Dezbr. 54,00.

Oele und Oelfrüchte.

— **Köln.** 25. März. Rüböl loko 66,00, Mai 64,00.

— **Hamburg,** 25. März. Rüböl fest, loko verzollt 65,00.

— **Amsterdam.** 25. März. Leinöl träge, loko 40¼. April 39½, Mai-August 37¾, Septbr.-Dezbr. 34⅞, Januar-April —.

— **Paris,** 25. März. Rüböl ruhig, März 75,00, April 74,25, Mai-August 71,75, September-Dezember 71,25.

Zucker.

W. Hamburg, 25. März. Rüben-Rohzucker, 1. Produkt Basis 88 % Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per 50 Kilo, per März 14,80, per April 14,80, per Mai 15,02½, per August 15,20, per Oktbr.-Dezbr. 11,30, per Januar-März —. Tendenz: ruhig.

W. London, 25. März. Rüben-Rohzucker 88 % März 14 sh. 8 Wert flau, Javazucker 96 % prompt 15 sh. 9 Verkäufer träge.

Kaffee.

— **Hamburg,** 25. März. Kaffee-Termin-Notierungen. (Nur für Good average Santos.) März 68¼ G., Mai 68¾ G., Sept. 69½ G., Dezember 69 G. Tendenz: ruhig, aber behauptet.

— **Amsterdam.** 25. März. Java-Kaffee, good ordinary, behauptet, loko 52.

— **Havre,** 25. März. Kaffee. Good average Santos März 87¾, Mai 86, September 85, Dezember 84½. Tendenz: fletig.

W. Rio de Janeiro, 23. März. Kaffee. Zufuhren 3000 Sack in Rio, 8000 Sack in Santos.

Wolle und Baumwolle.

— **Bremen,** 25. März. Baumwolle, fletig. Upland middling loko 55,25 Pfg.

— **Antwerpen.** 25. März. Wolle. La Plata-Kammzug Type B. April 5,52½ Käufer November 5,42½ Käufer. Tendenz: Behauptet.

— **Liverpool,** 25. März. Baumwolle. Umsatz 6000 Ballen, davon für Spekulation und Export — B. Ballen. Tendenz: Ruhig.

Amerikanische middling Lieferungen Kaum fletig. Per März 5,88, per März-April 5,88, per April-Mai 5,87, per Mai-Juni 5,87, per Juni-Juli 5,86, per Juli-August 5,85, per Aug.-Sept. 5,81, per Sept.-Okt. 5,78, per Okt.-Nov. 5,75, per Nov.-Dez. 5,73.

Metalle.

— **Amsterdam,** 25. März. Bancazinn fest, loko 117½.

— **London,** 25. März. Blei, span. 16¼ Lstrl., engl. 16½ Lstrl. Zinn 194 Lstrl., Zink 25 Lstrl., Chili-Kupfer $67^{15}/_{16}$ Lstrl., 3 Monate 68¾ Lstrl.

— **Glasgow,** 25. März. (Schlußbericht.) Roheisen fest. Middlesborough Warrants III 51 sh. 5½ d.

Tiere und tierische Produkte.

Schlachtviehmärkte.

— **Leipzig,** 25. März. Bericht über den Schlachtviehmarkt auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig. Auftrieb: 577 Rinder (161 Ochsen, 122 Bullen, 19 Kalben, 268 Kühe, 7 Fresser), 345 Kälber, 628 Stück Schafvieh, 3310 Schweine: zus. 4860 Tiere. Preise: Ochsen: I. 95, II. 90, III. 83, IV. 74 M für 50 kg Schlachtgew. Bullen: I. 88, II. 84, III. 80, VI 77 M für 50 kg Schlachtgew. Kalben und Kühe: I. 92, II. 89, III. 83, IV. 73, V. 63 M für 50 kg Schlachtgew. Fresser (gering genährtes Jungvieh) 73 M. Kälber: I. —, II. 66, III. 61, IV. 56 M für 50 kg Lebendgew. Schafe: I. 44, II. 42, III. 39 M, IV. — für 50 kg Lebendgew. Schweine: I. 72, II. 73, III. 69, IV. 65, V 65 M für 50 kg Schlachtgew. Ueberstand: 9 Rinder, davon 4 Ochsen, — Bullen, 4 Kühe, 7 Kalben, 3 Kälber, 136 Schafe, 10 Schweine. Geschäftsgang: Rinder langsam, Kälber mittel, Schafe mittel, Schweine mittel.

Neueste Handels-Depeschen.

W. New-York, 25. März. Roter Winterweizen loko 108' per Mai 108, per Juli 103⅝, per Septbr. —, per Dezbr. ——. Mais per Mai ——, per Juli —, per Sept. —. Mehl 4,15. Getreidefracht nach Liverpool 4.

W. Chicago, 25. März. Weizen per Mai 102⅝, per Juli 98. Mais per Mai 72½.

W. New-York, 25. März. Petroleum Standard white in New-York 8,20, do. in Philadelphia ——, do. in Refined Cases 10,10, do. Credit Balances at Oil City 1,50.

W. New-York, 25. März. Schmalz Westernsteam 9,80, Rohe und Brothers 10,00.

Wasserstände von Saale und Unstrut.

(Siehe auch die Wasserstandsberichte in der ersten Ausgabe.)

Straßfurt 24. März + 1,20, 25. März + 1,40. Grochlitz + 1,08, + 1,06. Nebra Obp. + 2,08, + 2,08. Nebra Untp. + 1,46, + 1,46. Brückenp. + 0,92, + 0,92. Kösen + 0,76, + 0,80, Weißenfels Untp. + 0,38, + 0,36. Trotha + 1,72, + 1,72. Alsleben + 1,30, + 1,32. Bernburg + 0,90, + 0,85. Calbe Obp. + 1,55, + 1,48. Calbe Utp. + 0,58, + 0,58. Grizehne + 0,63, + 0,63.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebenslieber, für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: Max Ebeling; für Oertliches: Heinrich Mieschner; Schlußredaktion: A. Berwecke, sämtlich in Halle a. S. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen.

Bank für Handel u. Industrie (Darmstädter Bank) | Filiale Halle a. S. Alte Promenade 3, gegenüber d. Stadttheater. | Aktienkapital: 160 Millionen Mark. Reserven: 32 Millionen Mark. | Provisionsfreie Abgabe in festverzinslichen, erstklass. Wertpapieren.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191203262-14/fragment/page=0003

Berliner Börse, 25. März 1912

Die Börsen in Charlottenburg, Bremen, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Nürnberg, Stuttgart und Wien sind an den Tagen, an denen sie geschlossen sind, mit einem Stern (*) gekennzeichnet. Von den Über pari rückzahlbaren Obligationen sind diejenigen, welche hypothekarisch sichergestellt sind, mit einem Stern (*) gekennzeichnet. Von den Obligationen der Industriellen Gesellschaften sind diejenigen, welche hypothekarisch sichergestellt sind, mit einem Stern (*) gekennzeichnet. Bedeutungen der Kursziffern: Ohne Zeichen = Kurse unbekannt. — = Kurse bekannt, aber nicht gestellt. fr. = Kurse bekannt, aber nicht gestellt. v. = Kurse bekannt, aber nicht gestellt. Einlösungsfreie Stücke zum Kurszettel: Bei den Renten-werten bei der Zinsfuss vor den Kursen angegeben. Bei den Dividendenwerten (Industrie, Bank- u. Bahn-Aktien) betragen die umsteuerlichen Stückzinsen a pCt., und zwar werden diese vom Beginn des Geschäftsjahres an auf den Nennbetrag jeder Aktie bis zum Tage des Kurses gerechnet. Unverzinsliche Lose, Aktien liquidierender Gesellschaften, Versicherungsaktien und Genussscheine werden frei von Zinsen in Mark pro Stück, notiert.

Umrechnungssätze: 1 Fr. = 1 Lire, 1 Lei, 1 Peseta = 80 Pf. 4 Oest. 1 Gl. Währ. = 1,70, 1 Kr. = 0,85, 1 Rbl. = 2,16, 1 Gold-Rbl. = 3,20. — 1 Milreis = 1 Peso = 4. — 1 Doll. = 4,20. — 1 Lstr. = 20,40 M.

Berlin. Bankdiskont 5%, Lombardzinsfuß 6%, Privatdiskont 5%.

Nachdr. verb.

Dtsch. Fds. u. Shals-Pap.

DL.Rche.Sch.	d	4	—	—	
do. 1.7.	12	d	4	100.00b	
do. 1.4.	15	d	4	100.00b	
Pr.Schatz	12	d	4	99.30b	
do.	13	d	4	100.00b	
D.Rchs.-Anl	v	3½	90.40b		
do. do.	1v	4	101.20b		
do. do.	v	3	81.30b		
Bl. Schatz	9	4	99.70b		
Pres. to. Anl.	1	4	99.40b		
do. do.	v	3	81.30b		
do. do.	v	4	101.30b		
do. Stadt A.	1	4	98.80b		
Bad.Stbl.A.01	a	4	99.90b		
do. do.	02	d	4	—	
bayerAnl.15		4	—	—	
do. 1.7.	9	3½	89.20b		
do. Lds.R.F.		3	—	—	
Braunch.Lsch	d	4	—	—	
Bremen.Anl.08	v	4	99.80		
do. 09	v	4	100.00b		
do. 11	d	4	100.00b		
do. 99	v	3½	88.60b		
do. 05	d	3½	—	—	
do. 95	d	3	—	—	
Sachs.Leb.	v	4	91.60b		
do. XIII.v.	17	d	4	100.10b	
do. XIV.v.	18	d	4	100.20b	
do. XIV.v.	21	d	4	101.20b	
Hamb.St.A.	9	3½	—	—	
do.	1907	d	4	—	—
do.sm.1900	d	4	99.75b		
do.6.87.04	v	3½	—	—	
do.ab.86.07	v	3	79.75b		
Hessen 09	d	4	99.90b		
do. 93.09	v	3½	89.00b		
do. 96.03.05	v	3	80.75b		
Lsb.St.A. 06	v	4	100.90b		
do. 09	v	4	99.80b		
do. 95	d	3	89.80b		
Mekl.Schwe	d	3½	—	—	
do.ab.90/94	d	3½	89.75b		
Old.St.A.03	d	4	—	—	
do.ab.09	d	4	100.60b		
Sachs.St.A	d	3½	—	—	
Sachs. Stert.	v	3	81.40b		
Preußisch.Rentenbriefe					
Hannover	d	4	99.60b		
do.	d	3½	89.60b		
HessenNass	d	4	—	—	
do.	d	3½	—	—	
Kur-u.Neum	d	4	101.00b		
do.	d	3½	89.60b		
Pommersch.	d	4	100.40b		
do.	d	3½	89.60b		
Posensche	d	4	100.30b		
do.	d	3½	89.60b		
Preußische	d	4	100.10b		
do.	d	3½	89.60b		
Rhein.Westf.	d	4	100.50b		
do.	d	3½	89.70b		
Sächsische	d	4	100.30b		
do.	v	3½	90.00b		
Schlesw.Hlst	d	4	100.10b		
do.	v	3½	89.60b		
Dtch. st.Krd.	a	4	100.20b		
do. 1922	a	4	100.60b		
do. 1912	a	3½	90.60b		
Sachs.Alt.Lo	v	3½	90.50b		
do.Cuby.Lst	d	4	99.60b		
do.Weim.Lgb	d	4	—	—	
Berg.Mrk.III	a	3½	92.00b		
Magdb.Wrth	d	3	—	—	
Brdb.Prov.21	d	4	100.00b		
do. do.	d	3½	90.10b		
Mann.Prv.01	a	3½	—	—	
do. VII.VIII	d	3½	—	—	
Ostpr.Prv.06	a	3½	—	—	
do. 1.I.	a	3½	—	—	
Pom.Pr.VI-IX	d	4	—	—	
do.	a	3½	—	—	
do.	a	3	89.50b		
Poten.Pr.Ant	d	4	100.25b		
do. do.	a	3½	88.40b		
do. do.	a	3	77.60b		
Prsz.XII.XIV	d	4	99.50b		
do. XXIV.b	d	3½	88.20b		
do.XXIX XXII	d	3½	95.25b		
do.XXIX-XXII	d	3½	95.25b		
do.XXIV-XXII	d	3½	88.90b		
do. XVIII	a	3	86.70b		
do. IX XI XIV	a	3	82.75b		
Westf. Pr. III	d	4	100.20b		
do. IV V	v	4	100.20b		
do. IV VI	d	3½	89.60b		
do. II III VI	d	3½	89.60b		
do. III	d	3	82.00b		
Westpr. Pr.	d	4	99.50b		
Stadt-, Kreis- etc. Anleih.					
Anklam 01	d	4	—	—	
Kl.B.Wet.III	d	4	97.90b		
Teltow.Kreis	d	4	99.00b		
do.	d	3½	—	—	
Aach. 93/02	d	4	99.00b		
Altona . .	v	3½	—	—	
do. 01 u. 11	d	4	—	—	
do. II.ausw.19	d	4	99.40b		
Augsburg 01	d	4	99.80b		
Barmen 02	d	4	—	—	
do. 09	d	4	100.00b		
do. 01	d	3½	94.10b		
Berlin 04	d	4	100.40b		
do. 76/78	d	3½	99.00b		
do. 82/98	v	3½	93.20b		
do. 1904	d	3½	93.20b		
do.St.Syn.19	d	4	99.40b		
do.99.04.05	a	3½	88.40b		
Bielefeld . .	d	4	98.60b		
Bonn . 96	d	3½	88.60b		
do. 01/05	a	3½	92.80b		
Brandenb01	d	4	98.90b		
Breslau 91	d	3½	88.60b		
Bromberg02	d	4	—	—	
Burg unk.10	d	4	—	—	
Cassel 1901	d	3½	90.25b		
Charl.89/96	v	4	99.75b		
do. 07 u.11	d	4	99.75b		
do. 1908	v	4	99.60b		
do. 85 u.98	v	3½	89.75b		
do.95.99.07	v	3½	91.50b		
Cöln 00/05	v	4	100.00b		
do 08 u.10	v	4	100.00b		
do. 54/03	v	3½	91.10b		
Cref. 00 01	v	4	—	—	
Danzig . .	d	3½	—	—	
Darmst01	d	4	99.10b		
Dt. Wilmersd	d	4	—	—	
Dortmund .	v	3½	91.30b		
do. 1907	v	4	98.70b		
Dresd. 1900	d	4	—	—	
do. 1905	d	3½	—	—	
Düsseldrf99	v	4	98.50b		
do. 08/03	v	3½	89.20b		
Duisburg 99	d	4	—	—	
do. 1902	a	3½	—	—	
Elberfeld 03	v	4	99.70b		
Elbing 1917	a	4	99.50b		
Erfurt 93/01	d	4	—	—	
do. 03	d	3½	—	—	
Essen 19 01	v	3½	—	—	
Frankfurt 01	v	3½	91.00b		
do. 1907	d	4	99.80b		
Freibg.18 07	v	4	99.50b		
Fulda 1907	a	4	—	—	
Giessen 05	v	4	—	—	
Görlitz 1900	d	4	—	—	
do.	d	3½	—	—	
Halberst. 97	v	3½	89.75b		
Hagen. 1905	d	4	98.80b		
Halle 00/05	v	4	—	—	
do. 86/97	v	3½	—	—	
Hannover 95	d	3½	—	—	
Heidelbrg03	d	3½	—	—	
Karlsruhe 99	d	4	99.60b		
do. 86/89	v	3½	90.90b		
Kiel 89/99	d	3½	90.90b		
do. 1907	a	4	99.00b		
Königsbg 99	d	4	98.60b		
Ludwigsh.06	d	4	99.80b		
do. 01	v	3½	89.20b		
Magdeb. 91	a	3½	89.20b		
do. 1909	a	4	—	—	
do. 02 u. 17	d	4	—	—	
Magdeburg	v	3½	91.90b		
Mainzer 00	d	4	—	—	
Mannh01 06	b	4	99.60b		
Mind. 95/02	v	3½	—	—	
Mülheim Rhr	d	3½	90.90b		
München 99	d	4	99.60b		
do.00 01 06	v	3½	99.40b		
do. 1907/13	d	4	99.50b		
do. Lose . .	v	3	99.70b		
do.Grndrent	d	4	98.60b		
do. 1896/98	v	3½	90.25b		
Offenb. u.15	b	4	98.80b		
Posen 05/06	v	4	99.60b		
do. 1908/18	a	4	99.60b		
do. 94/03	a	3½	89.00b		
Rostock 03	a	3½	89.00b		
Rostock 03	a	3	—	—	
Schönb.04 11	d	4	—	—	
do. 04	d	3½	—	—	
Spandau 91	d	4	91.70b		
do. 95	d	3½	99.20b		
Stettin 03	d	4	98.40b		
do. 03	d	3½	91.00b		
Stett.N.D.P	v	3½	89.10b		
do. 96	d	3½	—	—	
Thore00u11	d	4	98.50b		
Wiesb79/83	v	4	99.60b		
Worms01 06	v	4	98.60b		
Deutsche Pfandbriefe					
Berlin. Pfdb.	a	4	102.75b		
do. do.	a	4½	105.10b		
do. do.	a	4	102.75b		
do. do.	a	3½	99.20b		
do. neue	a	3½	99.40b		
do. do.	a	3½	89.20b		
do. do.	a	3	80.75b		
Dt.Pfb. Kom.	a	4	100.90b		
Kur-u.Neum.	a	4	100.90b		
do.	a	3½	99.50b		
do. Komm. D	d	4	100.90b		
do.	d	3½	99.50b		
Landsch. Ctrl	a	3½	99.20b		
do. do.	a	3½	88.70b		
do. neue	a	3½	99.20b		
Ostpreuss.	a	3½	99.10b		
do.	a	3½	89.80b		
do.	a	3	80.75b		
Pommersch.	a	3½	88.90b		
do.	a	3	78.25b		
Posensche	a	3½	88.90b		
do. Xl-XVII	a	3½	—	—	
do. XIII	a	3½	—	—	
do. Lit. B	a	3½	—	—	
do. Lit. C	a	3½	89.60b		
Sächsische	a	3½	89.80b		
do. neue	a	3½	89.80b		
Schles. allg	a	3½	—	—	
do.Id.L.A.C	a	3½	—	—	
do. do.	a	3½	90.40b		
do. L. A	a	3½	80.10b		
do. do. L. C	a	3½	82.50b		
do. do. L. E	a	3½	81.80b		
Schl.Hlst.L C	a	4½	99.70b		
Niedersächs.	d	3½	93.10b		
Westf. Land	d	3½	75.75b		
Paul.K.Rupp	d	4	—	—	
Prignitz.V.-A	d	6½	—	—	
Rein Liebhw.	d	4	99.00b		
Tsch.Hypo	d	4	277.00b		
Hussing-Hyp	d	9	—	—	
Buschtherdr	d	11½	—	—	
Czak. Agrm	d	5	99.10b		
Dest. Staats	d	6½	—	—	
Orient. Eisb.	d	7	—	—	
Raab Oedenb	d	5	38.20b		
Südost. (Lb.)	d	0	17.30b		
Ung. Grant	d	4	—	—	
do. Pr.-A	d	6	109.25b		
Warsch.-W	d	11	184.00b		
Amst.-Rotdm	d	6	—	—	
Budapest.Pr	d	6	112.00b		
Baltim. Ohio	v	6	105.00b		
Canad. Pac.	v	9½	235.70b		
Mexicanen	d	6	—	—	
Mittelmeer	d	3,4	—	—	
Pensylvania	d	6	119.90b		
Lux.Pr.Henr	d	6½	157.10b		
Schantung	d	5½	136.75b		
West-Sirat.	d	3½	72.80b		
Strassen- u. Kleinbahnen					
Aach Kleinb.	d	3	150.75b		
Allg.Dtsch.Kl	d	7	134.75b		
do. Lok.u.Bah	d	5½	163.70b		
Barm.Elbf.St	d	5	—	—	
Boch.Gels.St	d	5	152.25b		
Braunschw.	d	7	135.50b		
Dtsch.Nordb	d	7	136.50b		
Dtsch.Ostb	d	6	111.00b		
Erfurt.Stbr.	d	7	141.75b		
Gr. Berl. Str	d	8½	185.50b		
Gr.Gass.Str	d	5	108.75b		
Hamburg St.	d	5	137.50b		
Hann.St.V.A	d	3½	86.00b		
Magdeb. Str	d	9	182.25b		
Mannheim Bah	d	3½	136.75b		
Mecklf. Strb	d	6	158.10b		
Niederwelch	d	3	39.25b		
Posener Str	d	9½	184.30b		
Rheinbahn	d	6	—	—	
do. V.-A	d	6	—	—	
Südd.Eisenb	d	0	122.30b		
Ver.Ges.Wert	d	0	120.00b		
Schiffahrts-Aktien					
Argo.Dampf	d	5	105.80b		
Berlin. Lloyd	d	5	115.00b		
D.Austr. Dpf	d	11	158.25b		
Hmb.Am. Pckf	d	9	140.20b		
Hansa Dpf.V	d	6	210.20b		
Kopenh. Dpf.	d	6	108.00b		
Nordd. Lloyd	d	5	104.50b		
Ostasiat. Dpf	d	7	134.50b		
V. Elbe Saale	d	0	68.00b		
Eisenb.-Prioritäts-Obligat.					
Brschw.Lbdn	a	3½	88.50b		
Halb.Brhl.Hm	a	3½	88.70b		
do. 1895/03	a	3½	88.70b		
do. 1909	a	4	99.50b		
Mckl.Fr.Wilh	a	4	—	—	
NordWestEis	d	4	93.00b		
Oberschles.A	d	3½	—	—	
do. 1885	a	3	76.30b		
do. Gold	a	4	94.50b		
Dortmund Gold	a	4	—	—	
do. Silber	a	4	90.10b		
do. 1905	a	4	92.10b		
do. 1908	a	4	92.25b		
do. 1910	a	4	91.70b		
Lmb.Czt.stf	a	4	90.00b		
Dest.U.St.98	a	4	99.25b		
do. 1903	a	4	90.00b		
Raab Oedenb	d	3	77.50b		
Südost. (Lb.)	a	2,6	54.00b		
do. Obligat.	a	5	99.60b		
do. Serie E	a	3	79.30b		
Ung. Lokalb.	a	4	99.80b		
do. do.	a	4	92.90b		
Wang.Domb	a	4½	95.60b		
Kursk-Kiew	a	4	99.60b		
do.von 1889	d	4	96.60b		
Mosk.Jar.A	d	4	87.90b		
do. -Smol.	d	4	—	—	
Nicolai-Obl.	a	4	87.40b		
Orel-Gr. 89	a	4	—	—	
Süd-Westb.	a	4	88.70b		
Transkask.	a	3	76.30b		
Kursk-Kiew	d	4	—	—	
Moskau Kas.	a	4	—	—	
Mosk.Kiew	d	4	88.90b		
do. Windr.	d	4	91.00b		
Podol.Eisenb.	d	4½	95.70b		
Rjäsan-Kozl	d	4	88.10b		
do. 07 uk.08	a	4	—	—	
Rybinsk gar.	d	4	87.75b		
Süd-Ost 98	d	4	87.75b		
WreschW.XI	a	4	—	—	
Wladik. 20	a	4½	—	—	
do. 1896	a	4	88.50b		
do. 1898	d	4	88.50b		
An.Eis. 2040	d	4	97.20b		
do. kleine	d	4½	—	—	
do.Erg.-Netz	d	4½	97.00b		
Ital.Fest.Ob	a	4	—	—	
do. Mittelm.	a	4	—	—	
Macedon. B.	a	4	65.20b		
do. kleine	a	4	—	—	
Portug.1886	a	3	77.20b		
do. 89 abg.	d	3	—	—	
do. do. II	—	fr.	—	—	
Schweizer Nat	b	5	94.70b		
Schwb.B-VV	v	4	92.00b		
do. VIII	d	4	—	—	
do. VII	d	3½	—	—	
Südd. Bodkr.	v	4	—	—	
do.	v	3½	88.40b		
WestdB.III VV	v	4	—	—	
do. VIII	d	4	98.20b		
do. VIII	d	4	98.80b		
do. VIII	d	3½	99.40b		
do. III IV	v	3½	89.60b		
do. IX	a	3½	90.20b		
Obligat. Indust. Gesellsch.					
* hypothekar. sichergestellt					
St.Rfnnt.Tel	a	4	66.00b		
Bremen.Tel.	a	4	—	—	
Oberlsdtr.Z	a	4½	101.50b		
AG.f.Kraft.F.S	d	4	—	—	
A.G.f.Mem.Gl	a	4½	52.60b		
Allgem. Gas.	d	4½	99.75b		
Allg.Kl.abz	v	3	76.00b		
Elekt. G.	d	4	96.80b		
Elektr. Ges.	d	4	102.00b		
do. Lok.u.St.	v	4	—	—	
do. 96/98	v	4	98.00b		
Alsen E. 08	v	4	—	—	
Alsen Hermb	d	5	101.00b		
Ankhlt 1912	a	4	93.60b		
Aplerb Hbmd	d	4	—	—	
Bad.Anilin	d	4½	100.25b		
Berg.Gm. E1.	d	3½	—	—	
Berl.Brauink.	a	4½	—	—	
Brauch.Kolb	d	4	—	—	
Brest.Wgg.	a	4	—	—	
Brown Boveri	a	4	—	—	
Bubn.Gwks.	d	5	104.00b		
Calmon Asbt	a	4	—	—	
Charl.Cmn.	d	4½	—	—	
Cöln Gas el	d	4	95.00b		
Cöln Gas el	d	4½	97.00b		
Cont.Wass.	d	4½	—	—	
Crefeld Sr.	d	4	—	—	
Dannenb.	d	4	—	—	
Dess.Gas	d	4½	103.10b		
Dt.-Lux.Bgw	a	4	—	—	
do. 1	a	4	102.20b		
Dt.Ostw.El.	d	5	104.00b		
Dt. Eisbr.	d	3½	—	—	
Dtsch.Bkl	d	4	95.00b		
Dtsch. S. II	d	4½	100.25b		
Dt.Kabelw.	d	4	—	—	
Dt.Wasserw.	d	4	—	—	
Dtsch.Ctr.Gl	d	4	92.25b		
Donnersmrck	d	4½	—	—	
do. unk. 06	a	4	—	—	
Dresdner Gas	d	4½	91.00b		
Drtm.Un 100	d	4½	109.20b		
do. 14 103	a	4½	100.30b		
Dtsch.El.	d	4	98.25b		
Dtsch.Ind.Kl	d	4	95.25b		
Eintr.Tiefb.	d	3½	—	—	
Eisch.Sisiss	d	4	—	—	
Elbe Schiff	d	4	93.25b		
Elekt.Hochb.	d	4	99.50b		
do. uk.23	a	4	97.50b		
do. 1	a	4	98.50b		
Elekt.Südw.	d	4	93.60b		
do. do. 2	d	4½	101.00b		
Elt.Lich u.K	d	4½	—	—	
Elt.Lic. Gas	d	4½	—	—	
Elektroch.	v	4	100.00b		
Engl.Will M	d	4	—	—	
do.	d	4½	—	—	
Flnsb.Schffb	d	4	98.00b		
Frist.Ressm.	d	4	98.00b		
Gelsenk.Bgw	d	4	100.00b		
Xl uk.16	d	4	100.00b		
do. 3	a	4	100.00b		
Germ.Schiff	d	4	—	—	
Germ.Lst.Jnt	d	4	—	—	
Gesf.Tiefb.	d	4	101.50b		
do. uk.23	a	4	99.50b		
Gr.Berl.Str	a	4	93.25b		
Hafenb.Pachf	b	4	101.40b		
do. 2	d	4½	102.25b		
Hamb.Hochb	d	4	101.50b		
Hartm. M.	d	3	63.00b		
Hasp.Eisw.	d	3½	101.50b		
Hencke Wlb.	d	3½	104.00b		
Hochbahn	d	4	100.30b		
Hibernia	d	4	95.50b		
Hirsch. L.	d	3½	101.00b		
Hohenlohe	d	4	103.00b		
Hörd.Brgw.	d	4	98.60b		
Hösch Stahlw.	d	4	88.60b		
Hohenflow	d	4	103.00b		
Hyd.Ldw.	d	4	95.50b		
HisBerg.	d	4	98.00b		
Jasenkalk	d	4	98.75b		
Jeckenm.	d	4	98.00b		
Kattow. Bgw	d	3½	93.25b		
KnHarnich	d	4	100.75b		
KönigWilh	d	4	100.50b		
Kolb. Kötting	d	4	100.30b		
Krupp-Obl	d	4	98.40b		
Kyffhäuser	d	4	99.40b		
Lahm.&Co.	d	4	99.25b		
Laurahütte	a	4	96.00b		
Lg.Gas	d	4	97.80b		
Lobf.Eyck St.	d	4	97.75b		
Leonh.Brk.	d	4	101.00b		
Leopold-Gr.	d	4	101.00b		
Lin.Lewald	d	4	96.75b		
LwnhrtSchzf	d	4	—	—	
MgdbBaub.	a	4	—	—	
Mannesm.	d	4½	103.10b		
MedaSchw.a	d	5½	100.25b		
Miz.&Genest	d	4½	99.40b		
Mosk.Bergb.	d	4	101.50b		
N.BodenAG	d	4	91.40b		
do. 1	a	3	88.50b		
Niedl.Bgw.	d	4½	99.25b		
Niedlausk	d	4	100.75b		
Nordd.Eisw.	d	3	92.00b		
Nordd.Lloyd	d	4½	100.50b		
do.	d	4	97.75b		
Obschl Eisb	d	3½	97.75b		
do. 12	d	3	101.60b		
do. 1914	d	4	101.60b		
do. Koksw.	d	4	98.70b		
Pfälz.Mühl	d	4	102.50b		
Pfälz.Nähm	d	4	103.30b		
Pfälz.Ölw.	d	4	92.40b		
Pfälz.Sägew	d	4	100.10b		
Pfälz.Zucker	d	4	100.00b		
Pfälz.Hp.Pfb	d	4	93.10b		
Pr.Bnd.Pt.	d	4	93.10b		
Pr.Cem.Ges	d	4	98.00b		
XVIII XIX	v	4	98.00b		
do. XXI	d	4	98.00b		
do. XXII	d	4	98.20b		
do. XXIV	d	4	98.20b		
do. XXIV.a	d	4	98.20b		
do. XXV.a	d	4	98.20b		
do. XXVI.a	d	4	98.20b		
do. XXVII.a	d	4	98.20b		
do. XXVIII.a	d	4	98.20b		
do. XXIX.a	d	4	98.20b		
Pfälz.Hp.Pfb	d	4	98.00b		
Pr.Bnd.Pt.	d	4	114.25b		
Pr.Cem.Ges	d	4	98.00b		
XVIII XIX	v	4	98.00b		
do. XXI	d	4	98.00b		
do. XXII	d	4	98.20b		
do. XXIV	d	4	98.20b		
do. XXIV.a	d	4	98.20b		
do. XXV.a	d	4	98.20b		
do. XXVI.a	d	4	98.20b		
do. XXVII.a	d	4	98.20b		
do. XXVIII.a	d	4	98.20b		
do. XXIX.a	d	4	98.20b		
do. v.06 u.16	a	4	98.00b		
do. v.07 u.17	a	4	98.00b		
do. v.08 u.18	a	4	98.00b		
do. v.10 u.20	a	4	98.10b		
do. v.86.89	a	4	98.10b		
do. v.90 u.95	a	4	98.10b		
do. v.04 u.13	a	3½	89.40b		
do. K.-O. v.01	a	4	99.50b		
do. do. 1907	a	4	99.50b		
do. do. 87/96	a	4	99.50b		
do. v.06 u.16	a	3½	99.50b		
Pr. Hyp. A.-B.	a	3½	109.50b		
do. 1	a	4	102.50b		
do. abg. 80	a	4	98.00b		
do. abg.	v	4	98.00b		
do. 1911	a	4	98.00b		
do. 1913	a	4	98.00b		
do. 1914	a	4	98.00b		
do. 1919	a	4	98.00b		
Pr. Komm.Ob	a	4	98.00b		
do. do. 1909	a	4	100.25b		
do. 1921	a	4	98.75b		
do. Hyp.Vers	d	4	98.70b		
do. Brauink.	d	4	98.70b		
Pr.Pfdb.XXIII	a	4	98.70b		
do. XVIII-XXI	a	4	98.00b		
do. XXV (14)	d	4	98.00b		
do. XXVIII (15)	d	4	98.00b		
do. XXVIII (17)	d	4	98.00b		
do. XXIX (19)	d	4	98.00b		
do. XXX (20)	d	4	98.00b		
do. XXXI (21)	d	4	98.00b		
do. XXXII (22)	d	4	98.00b		
do. XXXIII (23)	d	4	98.00b		
Rheinbraunk	d	4	98.00b		
Rhein.Elektr.	d	4	98.00b		
Rhein.Stahlw.	d	4	98.00b		
Rombach	d	4	98.00b		
Rütgerswerk	d	4	98.00b		
Sachsenwerk	d	4½	—	—	
Salzdf.Zuck	d	4	—	—	
Schalke Gr.	d	4½	—	—	
Schles.Bergb	d	4	—	—	
Schles.Gas	d	4	—	—	
Schles.Zink	d	4	—	—	
Schl.Portl	d	4	—	—	
Schl.Zellst	d	4	—	—	
Schl.Gas	d	4	—	—	
Schl.Kabelw	d	4	—	—	
Schl.Kupf	d	4	—	—	
Schl.Lbr	d	4	—	—	
Schl.Mbl	d	4	—	—	
Schl.Ölw	d	4	—	—	
Schl.Sprit	d	4	—	—	
Schl.Tuch	d	4	—	—	
Schl.Zm	d	4	—	—	
Schl.Zt	d	4	—	—	
Schl.Zt.Ind	d	4	—	—	
Schl.Zt.Ind	d	4	—	—	
Schl.Zt.Ind